

Belastungsprobe bestanden

Der Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes im ersten Kriegsmonat.

Nach jahrelanger stiller Heilensarbeit steht das Deutsche Rote Kreuz jetzt im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Es hat die Belastungsprobe des ersten Kriegsmonats auf jedem Aufgabengebiet auf Grund der bis ins kleinste gezeigten Vorarbeiten bestanden.

Gemäß seinen großen Aufgaben, insbesondere gegenüber Wehrmacht, Luftschutz und den völkerrechtlichen Abmachungen hat das Deutsche Rote Kreuz seine Schwestern in den Kriegslazaretten, darüber hinaus gemeinsam mit den D.M.K.-Helferinnen in den Rettungsteilen des behördlichen Luftschutzes und den Straßenambulanzstellen eingesetzt. Die Helfer versehen als Sanitätskämpfer und Krankenträger der Wehrmacht und in den Krankentransportabteilungen des D.M.K. ihren Dienst. Tag und Nacht müssen viele Bahnhöfe im Einberufenen mit den Wehrmachtsabteilungen besetzt, durchkommende Transporte erleichtert, ankommende Verwundete betreut werden. In zahlreichen Kreislagen sind Helferinnen und Schwestern der D.M.K. und der Gesundheitsämtern zur Verwertung von Flüssigkeiten und der Zivilbevölkerung, in der Gemeindefürsorge und in Krankenanstalten mit herangezogen worden. Der Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes in der Heimat ist ehrenamtlich und freiwillig.

Hand in Hand mit den D.M.K.-Vereinschaften schaffen Männer und Frauen der D.M.K.-Gemeinschaften unermüdlich mit und sorgen für die großen Mittel, welche für die Durchführung der geschichtlichen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes erforderlich sind. Frauen aus den Gemeinschaften stehen zusammen mit Volksgenossinnen aus der R.S.-Frauenschaft in Rhythmen des Deutschen Roten Kreuzes und der R.S.H. Helferinnenleistung, Bereitschaftswäsche und Verbandsmaterial her. Im Einberufenen sind mit den zuständigen Sanitätsstellen des Heeres hat jede D.M.K.-Dienststelle händige Fühlung mit den Lazaretten. Erfahrene ältere Gemeindefürsorgemitarbeiter versehen sorgenden Volksgenossinnen zu einer Auskunft über verwundete und vermisste Soldaten.

Die D.M.K.-Einwohner haben sich auch in großer Zahl freiwillig für Einbringung der Ernte und andere lebenswichtige Arbeiten zur Verfügung gestellt, bei denen ihre Ausbildung in Erster Hilfe vielen Volksgenossen zugute gekommen ist. Im Vorberaumten aller Aufgaben steht heute für das Deutsche Rote Kreuz keine unerlässliche Aufgabe, die der Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken Soldaten dient.

Kriegshebe im eigenen Lande ohne Wirkung

Die Rassen in England und Frankreich wissen nicht, wofür sie kämpfen

Die Brüsseler Zeitung „Pays Noels“ weist in einem Leitartikel darauf hin, wie sinnlos die Fortsetzung des gegenwärtigen Kriegszustandes in Westeuropa sei. Die Rassen in England und Frankreich seien völlig verwirrt und wüßten nicht, was man eigentlich mit ihnen vorhabe. Es sei lächerlich, wenn man das französische und englische Volk gegen das deutsch-sowjetische Abkommen auszuheben veruche. Man habe nicht vergessen, daß Frankreich und England nach vor wenigen Monaten selbst mit all ihren Kräften sich bemüht hätten, ein ähnliches Abkommen zu erzielen. Auch die Schlagworte, die darauf abzielten, die Völker gegen die totalitären Mächten in Aufwallung zu bringen, seien ohne Wirkung.

Es sei bemerkenswert, daß seit einigen Tagen die Hege gegen das Hitler-Regime etwas schwächer geworden sei. Die Debatte über den Frieden gebe jetzt in aller Öffentlichkeit vor sich, und zwar nicht nur in den neutralen Staaten, sondern auch in London und Paris. Viele Franzosen und auch viele Engländer franten sich jetzt, ob es wirklich der Mühe wert sei, den Krieg fortzusetzen. Man habe erklärt, daß man sich für einen schnellen Frieden wolle, aber diesen Friede nicht mehr, es werde nicht mehr lange dauern, so werde niemand mehr wissen, warum man überhaupt in den Krieg gezogen sei.

Südafrika findet ein Haar in der Suppe

Smuts unterläge bei Neuwahlen

Ein Artikel im Amsterdamer „Telegraaf“ beleuchtet schlaglichtartig die gegenwärtige Lage in der Südafrikanischen Union und die Stimmung, die unter den Südafrikanern heute herrscht. Bekanntlich wurde Südafrika wenige Tage nachdem England Deutschland den Krieg erklärt hatte, von dem England führenden Smuts, nachdem der südafrikanische Ministerpräsident General Verwoerd gekündigt worden war, mit ganz schwacher parlamentarischer Mehrheit an die Spitze Englands gezwungen. In dem Artikel im „Telegraaf“ wird nachgewiesen, daß Smuts sich heute in einer durchaus nicht angenehmen Lage befindet. Man hält es für sehr fraglich, daß die Regierung Smuts, wenn jetzt Wahlen auf neutraler Grundlage stattfinden würden, eine Niederlage erleben würde.

Mohammedaner Indiens rühren sich

Die Kaitzer Zeitung „Aham“ erzählt aus Neu-Delhi, daß der Präsident der islamischen Vereinigung Indiens die Generalversammlung für den 15. Oktober einberufen hat, um die allgemeine politische Lage, die Interessen der Muselmanen und die im Gang befindlichen Beziehungen zwischen den indischen Führern und den englischen Behörden zu prüfen.

Pierlot über Belgiens Neutralität

Ministerpräsident Pierlot vor der Presse

Der belgische Ministerpräsident Pierlot hat der Presse einen Überblick über die Politik seines Landes. Er erklärte, der Friede sei ein unschätzbare Gut für alle, insbesondere aber für ein kleines Land wie Belgien, das größeren Gefahren als irgendein anderes Land ausgesetzt sei. Keine Verpflichtung gegenüber Belgien, Partei zu ergreifen. Belgien habe keine gegenwärtige Lage schon 1936 festgelegt. Alle Nachbarn hätten spontan die Respektierung dieser Neutralität proklamiert und ihre Garantieverpflichtungen seitdem erneuert. Die Presse dürfe nun nichts tun, um diese Neutralität zu entwerten.

Die Neutralität sei nicht eine Stellungnahme, die man aus Mangel an etwas Besseren angenommen habe, sondern die natürliche Haltung eines Volkes, das sich selbst treu bleiben wolle. Notwendig sei Einigkeit und militärische Wachsamkeit. In diesem Zusammenhang richtete Pierlot einige ermahnende Worte an die belgische Presse. Wenn man im Frieden leben wolle, sei es nicht möglich, gleichzeitig eine kriegerische Sprache zu führen. Zum Schluß betonte er noch, daß er fest daran glaube, daß Belgien der Gefahr entrinnen könne, allerdings müßten alle Vorkehrungsmaßnahmen in Vorausicht des Schlimmsten getroffen werden, auch wenn sie sich als unnötig erweisen sollten.

Protest gegen britische Blockade

Schwarze Listen Attentate gegen die neutrale Souveränität

Der Unterstaatssekretär im chilenischen Außenministerium, Mujica, erklärte in einer Rundfunkansprache von neuem, daß die Konterbandenlisten und schwarzen Listen Attentate gegen die Souveränität der neutralen Länder seien und daß die chilenische Regierung diese Maßnahmen nicht anerkenne.

Verletzung der belgischen Neutralität

Französisches Flugzeug bei Langemarck beschlagnahmt

Wie erst jetzt bekannt wird, ist es am Freitag zu einer neuen Verletzung der belgischen Neutralität durch ein französisches Militärflugzeug gekommen. Die französische Maschine, die sich angeblich im Nebel verirrt haben will, nahm eine Notlandung in der Nähe von Langemarck, also etwa 30 Kilometer von der französischen Grenze entfernt, vor. Die aus zwei Unteroffizieren bestehende Besatzung wurde von der belgischen Gendarmerie interniert. Das Flugzeug, in dem sich militärische Dokumente befanden, wurde beschlagnahmt.

Der Kriegszuschlag zur Einkommensteuer

Uebernahme durch den Betrieb unzulässig

Die Befreiung eines Kriegszuschlages von 50 v. H. zur Einkommensteuer dient bekanntlich einem doppelten Zweck: Einmal soll dadurch die Finanzierung des Krieges unterstützt werden, sodann aber soll derjenige, der in der Heimat geblieben ist, ein persönliches Opfer dadurch bringen, daß er sich Einschränkungen seiner Lebensführung als Ausdruck seines Dankes an die kämpfende Truppe auferlegt. Mit diesem Grundgedanken ist es unvereinbar, daß die steuerliche Ueberbelastung eines Beschäftigten vor dem Betrieb übernommen wird. Einige Uebernehmungen haben in Verletzung des Sinnes des Kriegszuschlages und der sozialen Gerechtigkeit bei ihren leistenden Ansehern, aber auch darüber hinaus die Zahlung des Kriegszuschlages übernommen. Um diesem Vorgehen Einhalt zu gebieten, hat der Reichsrechnungsrat der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg die Uebernahme des Kriegszuschlages zur Einkommensteuer verboten. Die Anordnung gilt rückwirkend vom 4. September 1939 ab.

Aus unserer Heimat.

(Nachdruck der Zeitschriften, auch auszugsweise, verboten.)

Wilsdruff, am 9. Oktober 1939.

Spruch des Tages

Wer Staunen im Herzen hat, der hat die stärkste Kraft der Welt, die es überhaupt gibt.
Adolf Hitler in „Mein Kampf“.

Jubiläum und Gedenktage

11. Oktober.

1795: Sieg der Oesterreicher über die Franzosen bei Aspern. — 1825: Der Dichter Konrad Ferdinand Heuer in Jülich geboren. — 1870: General v. d. Tann erobert Orleans. — 1896: Der Lieddichter Anton Bruckner in Wien gestorben.

Tomatenfett — vielseitig zu verwenden

Nicht alle Früchte, die wir von unseren Tomatenpflanzen ernten, lassen sich frisch verwerten. Die vorzügliche Saustrau wird daher auch an die Verwertung der Früchte denken, um Vorräte zu gewinnen. Sei es, daß die Tomaten ganz eingelegt werden, sei es, daß Tomatenmark hergestellt wird — immer wird dabei ein Teil des Tomatenfettes abgetrennt. Es eignet sich als ersetzendes Getränk vorzüglich für den sofortigen Verbrauch, denn er enthält alle die Mineralstoffe und Vitamine, um derenwillen wir heute die Tomate in unserer Ernährung so sehr schätzen, ebenso wie die ganze Frucht. Tomatenfett ist nicht allein ein Erfrischungsgetränk für Kinder und Erwachsene, sondern er kann auch Suppen, Krustbröten, Sosen, Salaten und dem Gemüse zugefügt werden. Selbst für die Ernährung des Kleinkindes ist er zu verwenden.

Der Tomatenfett läßt sich aber auch haltbar machen. Das muß ähnlich wie beim Säueren, unter Schonung seiner wertvollen Bestandteile geschehen. Der Saft wird filtriert, i) das die festen Bestandteile ausgepresst werden, die nachfolgende Erziehung aber erhalten bleibt. Der Tomatenfett wird dann auf Flaschen gefüllt und wie Säuerer kurz erhitzt, worauf die Flaschen verstopft werden und abkühlen. Auf diese Weise läßt sich Tomatenfett — falls genübende Mengen bei der Verwertung der Früchte anfallen — für mehrere Monate haltbar machen.

Die Herbstferien an der hiesigen Volksschule sind zu Ende gegangen. Heute vormittag öffneten sich die Tore der Schule zu neuer Arbeit.

Jahrmärkte trotzdem. Sonntag, den 15., und Montag, den 16. Oktober, findet der diesjährige Herbstjahrmarkt statt. Die gegenwärtigen Verhältnisse werden gewiß auch den Jahrmarkt beeinträchtigen, aber Anerkennung verdient doch die Beharrlichkeit derer, die trotz alledem Jahrmärkte machen. Hoffentlich ist der Wertgott dem Beginn hold.

Kohlenbezug. Nach den in den letzten Tagen veröffentlichten Bekanntmachungen haben sich alle Hausbrandverbraucher wegen ihres künftigen Bezuges von Brennstoffen bis Dienstag, 10. 10. 1939, bei ihrem Kohlenhändler in die Kundenliste eintragen zu lassen, gleichgültig, ob dies bereits geschehen ist oder nicht. Steuern sind fällig. Das Finanzamt Rosen macht im amtlichen Teile dieser Nummer darauf aufmerksam, daß mit dem 10. Oktober verschiedene Steuern fällig werden. Wir bitten um Beachtung der Bekanntmachung.

Freiwillige vor! So war in letzter Zeit da und dort zu sehen und viele, viele kamen, um sich freiwillig in die Reihen der H.-M. und H.-M. zu stellen. Auch jetzt werden noch Freiwillige für H.-M. und H.-M. angenommen. Die für absehbare Zeit voraussichtlich letzte Annahmehinterziehung für unseren Bezirk findet am Dienstag, den 10. Oktober, 14 Uhr in Großenhain im H.-M.-Heim statt. Freiwillige, die sich für die H.-M. auf 12 Jahre verpflichten, werden nach Beendigung ihrer militärischen Dienstzeit im Polizeidienst einschließlich Geheimen Staatspolizei im mittleren Staatsdienst oder als Wehrbauer eingesetzt. Größe 1,68 Meter, Mindestalter 17 Jahre. Anmeldungen nimmt jede H.-M.-Dienststelle oder Polizeidienststelle entgegen. Persönliche Meldung ist auch zur Annahmehinterziehung am 10. Oktober 14 Uhr im H.-M.-Heim in Großenhain möglich.

Lotterie ist Gemeinschaftssache! Unsere Reichs-Lotterie ist nicht wie es in früheren Zeiten häufig vorkam, das private Geschäft eines Unternehmers, sondern ihre Ueberwälte kommen dem Reich und damit der Gesamtheit zugute. Wenn das Reich nun die schwierigere Aufgabe übernommen hat, eine Organisation für das Lotteriespiel aufzubauen, so kommt es nicht den Egoistenwünschen einiger Privatleute entgegen, sondern ermöglicht es einer Gemeinschaft von einigen Millionen Lotteriespielern, sich zu betätigen. Der Beitritt zu dieser Gemeinschaft erfolgt freiwillig durch Kauf eines Loses der Reichs-Lotterie. Die Mitglieder haben unter sich eine stille Verabredung getroffen: sie alle wollen zu Geld kommen, wessen aber, daß das nicht so leicht ist. Demwegen opfert jeder einen kleinen Betrag (den Preis für das Los), und jeder erhält von der großen Summe, die dadurch zusammenkommt, so viel, wie das Glück für ihn bestimmt. Wer sich dieser Gemeinschaft einmal angeschlossen hat, pflegt ihr deshalb auch — wenn er nicht zu den Pessimisten gehört — die Treue zu halten.

Wehrmachtshilfe in der Landwirtschaft

Stellung von Gespannen und Kraftfahrzeugen. — Vordringliche Einsätze der Kriegesgefangenen.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat dafür Sorge getragen, daß die Landwirtschaft bei der Einbringung der Erntegüter und während der Herbstheftung von der Erntegütermacht, soweit es die Ausbildung der Truppe gestattet, weitgehend unterstützt wird. An Maßnahmen ist die Abstellung von Gespannen und Kraftfahrzeugen, die Bestellung von Erntekommandos sowie in Ausnahmefällen die Einzelbeurlaubung von Soldaten vorgezogen.

Ferner gelangen die Kriegesgefangenen vordringlich in der Landwirtschaft zum Einsatz. Darüber hinaus wird bis zur Beendigung der Erntegütermacht und der Herbstheftung weitgehend von weiteren Einsetzungen von Wehrpflichtigen, die in der Landwirtschaft tätig sind, Abstand genommen.

Reichsmessen auch im Kriege

Im Hinblick auf die politischen Ereignisse zur Zeit der diesjährigen Leipziger Herbstmesse konnte das Programm der „Fünftägigen Volkswirtschaftlichen Tagung“, die unter dem Gesamtthema „Verkehrsprobleme bei Großveranstaltungen“ stand, nur zum Teil durchgeführt werden. Da die Themastellung, wie auch die Zahl der Anmeldungen herangezogen, sehr großem Interesse begehrte, ist beabsichtigt, auf der „Sechsten Volkswirtschaftlichen Tagung“ im Jahr 1940 die noch nicht erörterten Probleme zur Ausprache zu stellen. Die Reichsmessen in Leipzig werden auch während des Krieges durchgeführt. Demzufolge wird die nächste Volkswirtschaftliche Tagung also anlässlich der Leipziger Herbstmesse (Beginn 25. August) stattfinden.

Schützt eure Kraftwagen!

Bewahrt damit deutsches Volkvermögen!

Viele der jetzt nicht mehr in Benutzung befindlichen Kraftfahrzeuge liegen noch immer auf den Straßen und sind den Witterungseinflüssen schonnungslos preisgegeben. Es liegt im eigenen Interesse der Kraftfahrzeugbesitzer, daß diese Fahrzeuge schnellstens unter Dach gebracht werden. Es ist darüber hinaus notwendig, die Fahrzeuge unter fachkundiger Anleitung so einzustellen, daß die Teile des Fahrzeuges nicht Schaden leiden oder gar vernichtet werden.

Dies trifft vor allem auf die Batterie, die Verteilung, den Führer, den Motor, kurz alle Teile des Fahrzeuges zu, die dem Verfall am meisten ausgesetzt sind.

Der Deutsche Automobil-Club (DMAC) hat mit allem feinen Geschicksteilen im Interesse der Erhaltung des Volksgutes die sachmännliche Betreuung aller stillgelegten Kraftfahrzeuge übernommen. Die Geschäftsstellen des DMAC sind bereit, jeden Kraftfahrzeugbesitzer mit Rat und Tat an die Hand zu geben. Die Ueberführung des Fahrzeuges in einen Unterstellraum wird, falls notwendig, durch den sachverständigen Dienst des DMAC bewerkstelligt.

Fahrzeuge über 3,2 Liter verbleiben wieder den roten Winkeln. Der Kraftfahrzeugverkehr, soweit er überhaupt noch im öffentlichen Interesse liegt, hat sich auf kleinere Fahrzeuge umzustellen. In einem weiteren Erlaß hierzu bestimmt der Reichsverkehrsminister, daß weiterhin Fahrzeuge bei Vorlage eines Verbleibungs- oder Freistellungsbescheides einer Wehrfach-Inspektion ohne Nachprüfung des öffentlichen Interesses an ihrer Weiterbenutzung ohne weiteres mit dem roten Winkel zu kennzeichnen sind. Das soll aber nur geschehen, wenn der Hubraum ihrer Antieckmaschine nicht größer als 3,2 Liter bei Personenkraftwagen oder 750 Kubikzentimeter bei Kraftbussen ist. Soweit solche Fahrzeuge über 3,2 Liter bzw. 750 Kubikzentimeter bereits mit roten Winkeln gekennzeichnet wurden, sind die roten Winkel bis zum 15. Oktober 1939 wieder zu entfernen und der Weiterbenutzungsvermerk zu löschen.

In jeder Familie ein Weihnachtsbaum. Die Reichsstelle Holz hat bereit jetzt eine Anordnung erlassen, wonach nur derjenige zum Groß- und Kleinhandel mit Weihnachtsbäumen berechtigt ist, der einen von ihr ausgestellten Marktwortweis besitzt. Dadurch ist eine genaue Ueberwachung der Händlerchaft möglich, so daß unübliche Preissteigerungen, wie sie früher bei dem unkontrollierten Heer der Händler an der Tagesordnung waren, heute ausgeschlossen sind. Gleichzeitig mit der Ausgabe des Wortweises wird die Zahl, Art und Größe der Bäume festgelegt, die der Händler einleufen kann. Es sollen nicht zwei Bäume geschlagen werden, aber so viel, daß in jeder Familie ein Weihnachtsbaum stehen kann.

Die Kraftpost im Winterhilfswerk. Der Postdienst der Reichspostdirektion Dresden teilt mit: Wie in den vergangenen Wintern werden auch in diesem Jahr an Sonn- und Feiertagen in den Kraftposten freiwillige Spenden zugunsten des Winterhilfswerkes gesammelt. Der Spender erhält als Quittung einen Spendenchein. Die kleinste Spende ist auf 5 Rpf. festgelegt. Gehen für das Winterhilfswerk werden mit den Kraftposten und Landkraftposten als Poststück unentgeltlich befördert.

Eisenbahnschaffnerin in lomon Posen. Wo die übliche Kleidung der berufstätigen Frau Gefahr bringen kann, erhält sie jetzt vielfach eine Dienst- und Schutzkleidung. Der Reichsverkehrsminister und Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn hat daher angeordnet, daß alle weiblichen Arbeitskräfte der Reichsbahn eine besondere Dienstkleidung tragen müssen. Dementsprechend werden alle Zugschaffnerinnen im Dienste an Stelle des Rockes eine lange Hölle aus schwarzem Wolstoff tragen. Dazu tragen sie eine eng anliegende Jacke und eine Mütze in Schiffsform aus dunkelblauem Tuch mit dem Hohlkreiszeichen und der Kolarbe, ferner eine schmale, weiße Armschleife mit der Aufschrift „Deutsche Reichsbahn“ am linken Oberarm.



Die Mitgliedsverrechnung für die NS. Volksmobilfahrt hat einen derart guten Erfolg gehabt, daß das gesteckte Ziel weit überschritten worden ist. Die Verrechnung Wilsdruff hat damit bewiesen, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft tiefe Wurzeln geschlagen hat. In der NS. stehen Bauer und Arbeiter, Handwerker und Beamte in einer Front. Wir danken allen, die mitgeholfen haben, diese Einheitsfront zu schaffen, insbesondere den Betriebsführern, Zellen- und Blockleitern der Partei sowie den Zellen- und Blockwaltern der NS.

Somit aber Volksgenossen noch abbleits stehen, können diese ihre Anmeldung noch bis 20. d. M. beim zuständigen Blockwalter anbringen.

Lehmann, Heil Hitler! Voigt, Ortsgruppenleiter, Amtsleiter der NSB.